



Gefangen im Nordwestatlantik - kleine Szene aus meinem "Plotbunny"

Zu kurz für einen Roman, zu lang für eine Kurzgeschichte - wie nennt man das?
Jedenfalls schreibe ich so etwas gerade nebenbei (wenn mein "Hauptskript" mal eine kleine Pause braucht).

Setting und Zeit:

Eine Kreuzfahrt im Nordwestatlantik, Ende 20. Jahrhundert

Handlung:

Eine Gruppe Prominente bekommt eine Einladung zu einer Kreuzfahrt. Was sie nicht ahnen: diese Einladung ist eine Falle - der Schiffseigner will für jeden von ihnen ein saftiges Lösegeld erpressen, ansonsten will er das Schiff samt Promis im Nordwestatlantik versenken.

Anfangs ahnen die Promis allerdings noch nichts von diesen Plänen - es wird fast täglich wild gefeiert.

Was bisher auch noch keiner ahnt: nicht alle von ihnen werden diese Reise lebend überstehen. Als erstes erwischt es die Journalistin Leslie Hansen...

Leslie trank das sechste Glas Champagner aus. Der Partylärm schmolz mit jedem neuen Glas mehr zu einer undefinierbaren Masse von Geräuschen zusammen. Eine Gruppe Partygäste ritt gerade auf Stühlen um das kalte Büffet. Im Hintergrund kicherte Kim Rønsen schrill und spöttisch. Hendrik Arildsen stimmte gehässig in das Gelächter ein. Cornelia stromerte leicht beunruhigt hin und her und suchte überall nach dem geflochtenen Körbchen aus Timor-Leste, das sie sonst immer bei sich hatte. Theodor hing – nach einem Glas Bier mit etwas Liquid Ecstasy, das eigentlich Cornelia zugedacht gewesen war – laut und selig schnarchend in einem Sessel. Andy und Greg waren gerade kichernd dabei, ihn von oben bis unten mit wasserfestem Edding zu bemalen.

Leslie nahm sich noch ein Glas Champagner und fächelte sich Luft zu. Hier drinnen wurde es langsam wirklich stickig! Sie öffnete die Tür und betrat das Deck. Die Nacht war sternklar und angenehm kühl. Leslie leerte das Glas, stellte es ab und ging mit wehendem Chiffonkleid und langsamen, etwas unsicheren Schritten auf den Bug des Schiffs zu. Eine Erinnerung tanzte durch ihr Hirn. Titanic – Leonardo di Caprio – ja, das war einer! Der konnte sicher mal einen kleinen Spaß aushalten. Nicht wie dieser humorlose – ja, was war dieser Maurice eigentlich? Däne? Schwede? Ach was, egal, für sie war er gestorben. Langweiler! Keine Partys, nur Bücher im Kopf und wenn man sich dann mal einen kleinen Spaß erlaubte...

Sie hatte den Bug erreicht und stieg langsam das Geländer hoch. Wie in Titanic, nur ohne Jack. Leslie streckte beide Arme aus und beugte sich ein Stück vor.

„Ich bin der König der Welt!!!“ krächte sie begeistert. Das waren ihre letzten Worte. Im nächsten Moment machte das Schiff einen kleinen Hüpfen und Leslie Hansen ging über Bord. Fünfzehn Meter freier Fall hinunter zu den Haien, die bereits ihr metaphorisches Lätzchen umgebunden hatten und sich sehr über den kleinen Snack freuten...

Niemand auf dem Schiff hörte die gellenden Schreie: der Partylärm auf dem Oberdeck war viel zu laut.

Viel Spaß beim Zerpflücken!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).